

Alte und neue Lizenzmodelle – nicht den Überblick verlieren!

Kristine Hillenkötter, SUB Göttingen
AjBD Herbsttagung
Würzburg, 29.9.2017

Überblick

- Rahmenbedingungen der Lizenzierung in D
- Parameter der Modellentwicklung
- „Alte“ Lizenzmodelle
- „Neue“ Lizenzmodelle
- Fazit

Rahmenbedingungen der Lizenzierung in D

Beschaffungsebenen für E-Medien in D

- 3 Ebenen, historisch gewachsen
- Div. Akteure
- Div. Finanzierungsquellen
- Zunehmende Komplexität

Lokale Ebene

- Entstehung parallel zum Angebot elektronischer Medien (ca. 1990 ff.)
- Akteure: Wiss. Bibliotheken und Forschungseinrichtungen (Erwerbungsabteilungen)
- Finanzierung: Lokale Etats der Akteure

Regionale Ebene

- Entwicklung mit Gründung regionaler Konsortien (ca. 2000 ff.)
- „Netzwerk von Einkaufsgemeinschaften“
- Akteure: Regionale Konsortien, Konsorten, Ministerien der Länder
- Finanzierung: Konsorten, Ministerien der Länder

Rahmenbedingungen der Lizenzierung in D

Nationale Ebene

- Entwicklung mit DFG-Förderprogramm „Nationallizenzen“ (2004 ff.)
- Akteure:
 - Regionale Konsortien, Ministerien der Länder
 - Verhandlungsführer DFG-geförderter Lizenzen, DFG
 - Kompetenzzentrum f. Lizenzierung im FID-Kontext (KfL), FID, DFG
 - DEAL-Projekt, Allianzinitiative
 - Lizenzteilnehmer
- Finanzierung: Ministerien der Länder, DFG, FID, Lizenzteilnehmer

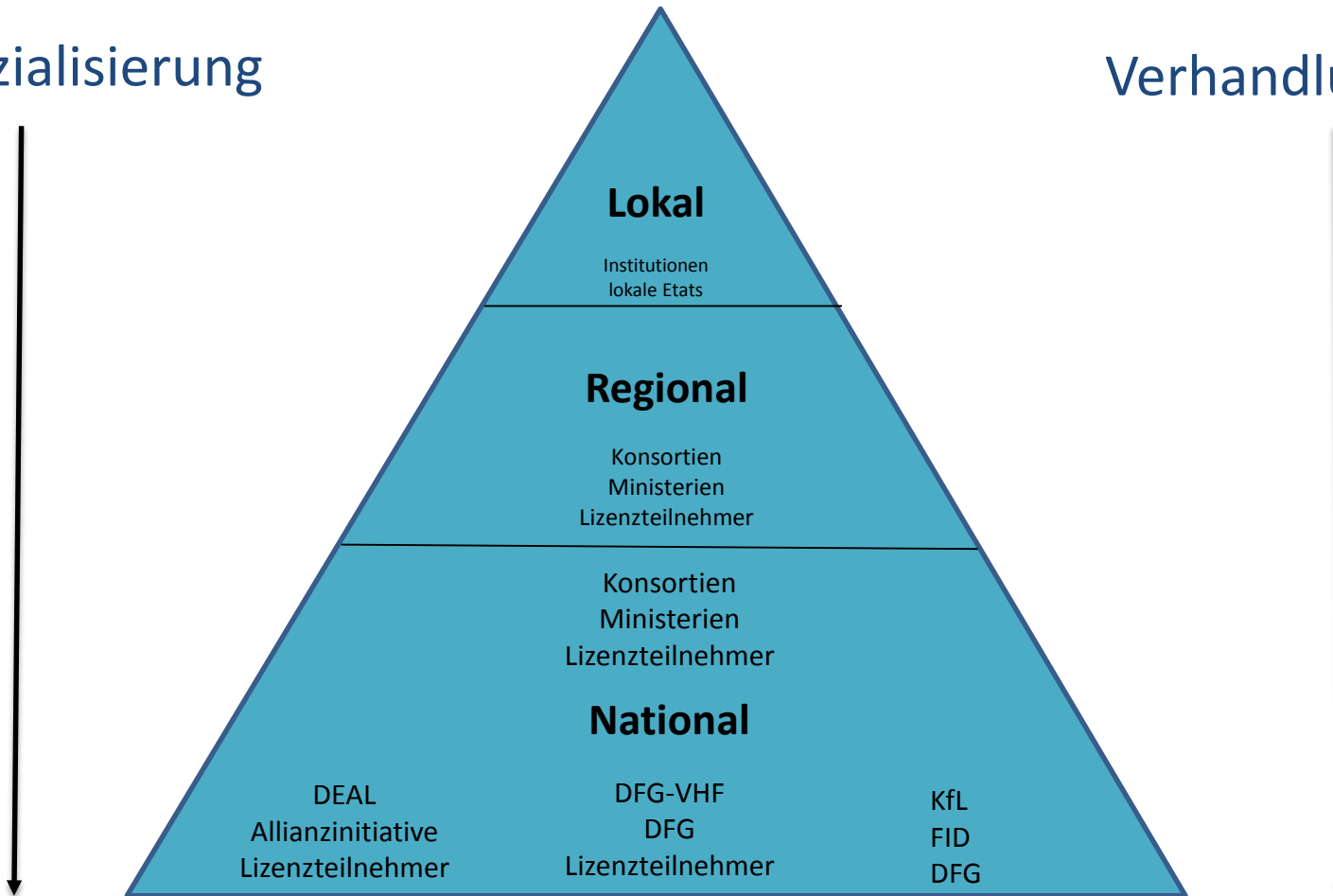
Gremien u. Interessensvertretungen

- GASCO (German, Austrian and Swiss Consortia Organisation)
- Allianzinitiative digitale Information
- AG FID (Arbeitsgemeinschaft der Fachinformationsdienste f.d. Wissenschaft)

Rahmenbedingungen der Lizenzierung in D

Spezialisierung

Verhandlungsmacht



Parameter der Modellentwicklung

Vision

- Strategische Vorgaben

Nutzerkreismodell

- Definierte Zielgruppe einer Lizenz
- Grundlage für Entwicklung angemessener Lizenz- u. Bereitstellungsmodelle

Lizenzmodell

- Regelt die Lizenzkonditionen zu
 - Inhalt, Nutzergruppe, Teilnahme- u. Bereitstellungsmodalitäten, Kosten, Nutzungsrechten, ggf. weiteren Mehrwerten
- Integriert: Geschäfts- und Preismodelle
- Ziel: Optimum an Konditionen und Preis-Leistungs-Verhältnis für den definierten Nutzerkreis

Bereitstellungsmodell

- Technische Organisation des Zugangs für den Nutzerkreis
- Registrierung, Authentifizierung, Rechtemanagement, Freischaltung, Plattformen, Infrastruktur
- Ziel: Optimale Zugangsbedingungen für definierten Nutzerkreis

„Alte“ Lizenzmodelle

Lokale Lizenz

- Produkte: Alle Produkttypen, lfd. und abgeschlossene Produkte.
- Organisatorischer Rahmen: Keiner.
- Zielsetzung:
Campusweite Versorgung aller Nutzer einer Einrichtung im Rahmen definierter Vertragslaufzeiten („Campuslizenz“).
- Lizenznehmer: Eine Institution.
- Nutzungsrechte u. Standards: Nach Möglichkeiten des Anbieters, ggf. lokale Vorgaben.
- Verhandlungsspielraum: Gering.
- Geschäftsmodelle: Alle Möglichkeiten, nach Angebot der Anbieter.
- Preismodelle: Listenpreis der Anbieter.
- Finanzierung: Lokale Etats der Lizenznehmer.
- Vertrag: Verlagsvertrag.
- Bereitstellung: IP, ggf. Shibboleth.

**Wenig Spielraum, keine vorgegebenen übergeordneten Standards,
aber schnelle Reaktion auf individuelle Bedarfe möglich!**

„Alte“ Lizenzmodelle

Konsortiallizenz 1: Regional- oder Nationalkonsortium

- Produkte: Alle Produkttypen, lfd. und abgeschlossene Produkte.
- Organisatorischer Rahmen: Regionale Konsortien der Länder oder Forschungseinrichtungen („**Einkaufsgemeinschaft**“)
- Zielsetzung: Versorgung aller Nutzer der teilnehmenden Einrichtungen in einer Region oder deutschlandweit im Rahmen definierter Vertragslaufzeiten („Campuslizenz“).
- Lizenznehmer: **Konsortialführer**, ggf. Beitrittserklärungen der Konsorten.
- Nutzungsrechte u. Standards: Ggf. strategische Vorgaben der Konsortien oder Forschungseinrichtungen.
- Verhandlungsspielraum: **Erhöht**, regional < als national.
- Geschäftsmodelle: Nach Angebot der Anbieter.
- Preismodelle: Listenpreis der Anbieter + **Konsortialrabatt**.
- Finanzierung: Lokale Etats der Lizenznehmer, ggf. Landesmittel (Mischfinanzierung).
- Vertrag: Verlagsvertrag.
- Bereitstellung: IP, ggf. Shibboleth.

„Alte“ Lizenzmodelle

Nationallizenz

- Produkte: Alle Produkttypen, nur abgeschlossene Produkte. „Spitzenbedarf“.
- Organisatorischer Rahmen:
DFG-Förderprogramm „Nationallizenzen“ mit Antragsverfahren, DFG-Verhandlungsführer.
- Zielsetzung:
 - Flächendeckende u. dauerhafte Bereitstellung für alle Nutzer wiss. Einrichtungen in Deutschland („Campuslizenz“)
 - Etablierung wissenschaftsadäquater Lizenzkonditionen.
- Lizenznehmer: DFG-Verhandlungsführer.
- Nutzungsrechte u. Standards:
DFG-Förderkriterien
(Datenlieferung, erweiterte Nutzungsrechte: Hosting/Archiving, Mehrwertdienste, OA-Klausel).
- Verhandlungsspielraum: Groß.
- Geschäftsmodelle: Kauf.
- Preismodelle: Produktspezifisch gestaltet nach Vorgaben VHF und Möglichkeiten der Anbieter.
- Finanzierung: 100% DFG-Förderung.
- Vertrag: Verlagsvertrag.
- Bereitstellung: IP, NL-CMS.

Eingestellt in 2010, Modellbildend für Allianz-Lizenzen!

„Alte“ Lizenzmodelle

Konsortiallizenz 2: Allianz-Lizenz

- Produkte: Alle Produkttypen, **nur lfd. Produkte**. „Grundbedarf“.
- Organisatorischer Rahmen:
 - DFG-Förderprogramm „Nationale Lizenzierung“ mit Antragsverfahren, DFG-Verhandlungsführer.
 - **Nationale Opt-In-Konsortien** („Einkaufsgemeinschaft“).
- Zielsetzung:
 - Versorgung aller Nutzer der teilnehmenden Einrichtungen in einer deutschlandweit im Rahmen definierter Vertragslaufzeiten („Campuslizenz“).
 - Etablierung wissenschaftsadäquater Lizenzkonditionen.
- Lizenznehmer: Konsortialführer, ggf. Beitrittserklärungen der Konsorten.
- Nutzungsrechte u. Standards:
„Allianz-Standard“ = DFG-Förderkriterien
(Datenlieferung, erweiterte Nutzungsrechte: Hosting/Archiving, **Moving Wall**, Mehrwertdienste, OA-Klausel).
- Verhandlungsspielraum: Groß.

„Alte“ Lizenzmodelle

Konsortiallizenz 2: Allianz-Lizenz

- Geschäftsmodelle:
 - Subskription.
 - Produktspezifisch gestaltet nach Vorgaben VHF und Möglichkeiten der Anbieter.
 - Zeitschriften bestandsunabhängig.
- Preismodelle:

Produktspezifisch gestaltet nach Vorgaben VHF und Möglichkeiten der Anbieter („Banding - Studie“, Konsortialrabatt).
- Finanzierung:
 - Lokale Etats der Lizenznehmer.
 - Ggf. 25% DFG-Förderung (Beteiligungsmodell).
- Vertrag: Musterlizenz oder Verlagsvertrag.
- Bereitstellung: IP, NL-CMS.

Zunehmend Einfluss des „Allianz-Standards“ auf andere Lizenzierungskontexte!

„Neue“ Lizenzmodelle

Landeslizenz

- Produkte: Alle Produkttypen, lfd. und abgeschlossene Produkte.
- Organisatorischer Rahmen: Regionale Konsortien der Länder („Einkaufsgemeinschaft“)
- Zielsetzung:
Flächendeckende Versorgung aller Nutzer in einer Region im Rahmen definierter Vertragslaufzeiten („Campuslizenz“).
- Lizenznehmer: Konsortialführer, ggf. Beitrittserklärungen der Konsorten.
- Nutzungsrechte u. Standards:
Ggf. strategische Vorgaben der Konsortien, Orientierung am „Allianz-Standard“.
- Verhandlungsspielraum: **Groß**.
- Geschäftsmodelle:
Produktspezifisch gestaltet, nach Vorgaben VHF und Möglichkeiten der Anbieter.
- Preismodelle:
Produktspezifisch gestaltet, nach Vorgaben VHF und Möglichkeiten der Anbieter („Banding – Studie“, Konsortialrabatt).

„Neue“ Lizenzmodelle

Landeslizenz

- Finanzierung:
 - Lokale Etats der Lizenznehmer
 - Ggf. Landesmittel (Mischfinanzierung).
- Vertrag: Verlagsvertrag.
- Bereitstellung: IP, ggf. Shibboleth.

Vorbild Allianz-Lizenzen hier modellbildend!
Experimentelles Stadium

„Neue“ Lizenzmodelle

FID-Lizenz

- Produkte: Alle Produkttypen. „Spitzenbedarf“.
- Organisatorischer Rahmen:
 - DFG-Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ mit Antragsverfahren
 - FID
 - KfL als Dienstleister der FID.
- Zielsetzung:
 - Bedarfsorientierte **Versorgung von Fachcommunities**.
 - Ergänzend zum Angebot von Hochschulen und Forschungseinrichtungen (keine „Campuslizenzen“!).

Herausforderungen:

- Entwicklung von Lizenz- und Bereitstellungsmodellen in Abhängigkeit von Nutzerkreismodellen der FID
- Aktuell 3 Grundmodelle zur Bereitstellung für gesamte Fachcommunity
 - FID Nutzerkreis (Einzelnutzerregistrierung, KfL-ERMS)
 - FID Campus (IP)
 - FID Nationallizenz (IP, NL-CMS)
- Produktspezifische Modelle in Planung (fachlicher oder finanzieller Fokus)
- Aktuell FID Nutzerkreis dominant

„Neue“ Lizenzmodelle

FID-Lizenz

- Lizenznehmer: FID.
- Nutzungsrechte u. Standards:
„FID-Grundsätze“ = DFG-Förderkriterien
(Datenlieferung, erweiterte Nutzungsrechte: Hosting/Archiving, Mehrwertdiensten, OA-Klausel, keine Moving Wall).
- Verhandlungsspielraum: Groß.
- Geschäftsmodelle:
Alle Varianten, produktspezifisch gestaltet nach Vorgaben VHF und Möglichkeiten der Anbieter.
- Preismodelle:
Alle Varianten, produktspezifisch gestaltet nach Vorgaben VHF und Möglichkeiten der Anbieter.
- Finanzierung: 15% FID, 85% DFG.
- Vertrag: Musterlizenz oder Verlagsvertrag.
- Bereitstellung: IP, ggf. Shibboleth, NL-CMS, KfL-ERMS.

Vorbilder National- und Allianz-Lizenzen hier modellbildend!
Experimentelles Stadium

„Neue“ Lizenzmodelle

Konsortiallizenz 3: Transformationsvertrag

- Produkte: Zeitschriften, nur lfd. Produkte.
- Organisatorischer Rahmen:
 - Allianz-Projekt DEAL, oder
 - DFG-Ausschreibung „OA-Transformationsverträge“ mit Antragsverfahren, oder
 - Regionale Konsortien der Länder oder Konsortien der Forschungseinrichtungen.
 - Nationale Opt-In-Konsortien.
- Zielsetzung:
 - Campusweite Versorgung aller Nutzer der teilnehmenden Einrichtungen deutschlandweit im Rahmen definierter Vertragslaufzeiten („Campuslizenz“).
 - Transformation der Inhalte von Closed zu Open Access.
 - Umschichtung der Finanzierung von Subskriptionskosten zu Publikationskosten.

Herausforderungen:

- Gestaltung eines neuen, wissenschaftsadäquaten Publikationssystems.
- Verhandlungsführung mit neuer Qualität (Akteure, Kommunikation).
- Modellentwicklung (Transformationskonzepte, Geschäfts- u. Preismodelle).
- Entwicklung von Workflows zur Umsetzung der Verträge durch Konsortien, Konsorten u. Anbieter.

„Neue“ Lizenzmodelle

Konsortiallizenz 3: Transformationsvertrag

- Lizenznehmer: Konsortialführer, ggf. Beitrittserklärungen der Konsorten.
- Nutzungsrechte u. Standards:
Heterogen, „Allianz-Standard“, DEAL und DFG-Förderkriterien richtungweisend.
- Verhandlungsspielraum: Erhöht (Konsortien) – sehr groß (DEAL).
- Geschäftsmodelle: Noch in Entwicklung (z.B. Offsetting, read&publish).
- Preismodelle: Noch in Entwicklung (publikationskostenbasiert).
- Finanzierung:
 - Lokale Etats der Konsorten.
 - Ggf. Einbindung von Drittmitteln aus Bund – Ländern – DFG.
- Vertrag: Individuelle Regelungen.
- Bereitstellung: IP, Open Access.

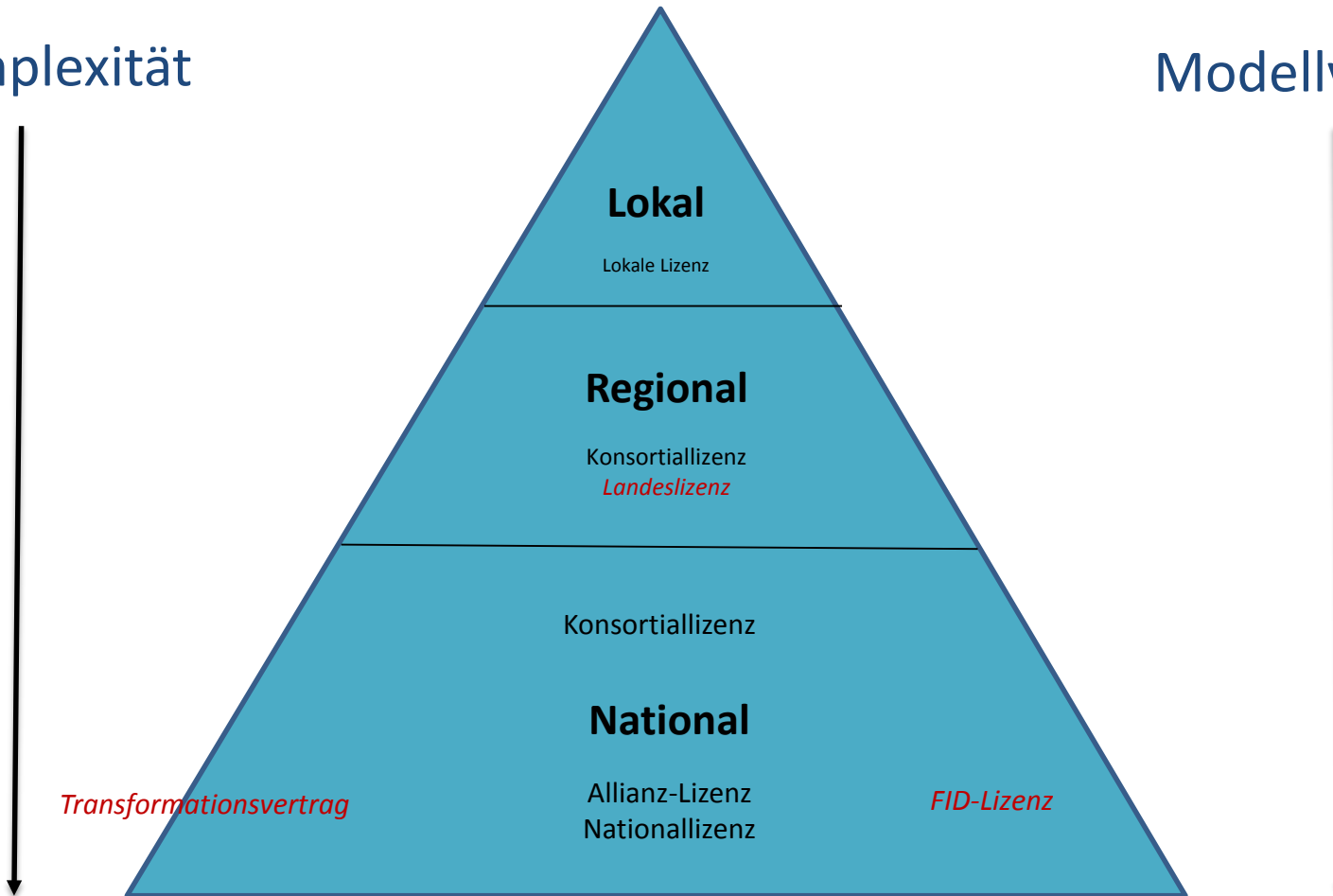
... erste Schritte in eine neue Welt!

Experimentelles Stadium, bislang nur einzelne Abschlüsse der MPDL für die MPG

Fazit

Komplexität

Modellvielfalt



Fazit

Modellentwicklung mit zunehmender...

- Steuerung durch DFG und Allianzinitiative
- Komplexität
- Standardisierung der Konditionen
- Konzentration auf der nationalen Ebene
- Konzentration der Akteure
- Bündelung der Verhandlungsmacht

„Neue“ Modelle...

- noch im experimentellen Stadium

Perspektiven und Tendenzen

- Spitzenversorgung einzelner Fachcommunities
- Grundversorgung wiss. Einrichtungen über Konsortialmodelle
- Paradigmenwechsel:
Subskription – Transformation – Open Access

Alte und neue Lizenzmodelle – den Überblick behalten!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kristine Hillenkötter, SUB Göttingen

Kompetenzzentrum für Lizenzierung (KfL)

Team Berlin: Friederike Glaab-Kühn (friederike.glaab-kuehn@sbb.spk-berlin.de)

Dr. Ursula Stanek (ursula.stanek@sbb.spk-berlin.de)

Team Göttingen: Kristine Hillenkötter (hillenkoetter@sub.uni-goettingen.de)

Team München: Dr. Kathrin Behrens (kathrin.behrens@bsb-muenchen.de)

Dr. Hildegard Schäffler (schaeffler@bsb-muenchen.de)

Website: www.fid-lizenzen.de

Funktionsmail: info@fid-lizenzen.de